

Gut ausgelastet

Im Wörther Impfzentrum ist immer etwas los – Zahl der Erstimpfungen nimmt ab

Von Barbara Eisenhut

Wörth. 2G-Plus im Hallenbad oder Zutritt ohne Test, aber mit Boosterimpfung – manche wollen die dritte Impfung sowieso, andere überlegen es sich angesichts der aktuellen Vorschriften. Wie es mit der Boosterimpfung läuft und wie es generell um die Impfwilligkeit in der Region steht, hat unsere Redaktion im Wörther Impfzentrum erfragt.

„Im Großen und Ganzen sind wir ganz zufrieden“, sagt Dr. Samuel Willkomm, Leiter des Wörther Impfzentrums, über die derzeitige Situation dort. „Wir machen ca. 150 bis 160 Impfungen am Tag“, erzählt er. In der Weihnachtswoche sei es natürlich ein bisschen weniger gewesen. „Die Stimmung ist meistens gut, es gibt nur wenig Diskussionen. Insgesamt ein gutes Arbeiten“, sagt der Arzt.

Termine sind momentan gefragt

Trotz dieser positiven Bilanz, gibt es auch einen kleinen Wermutstropfen: „Mit den Erstimpfungen läuft es leider nicht so, wie wir es uns wünschen“, sagt Willkomm. „Die letzten zwei Novemberwochen hatten sie 20 Prozent der Impfwilligen ausgemacht, jetzt schrumpft die Zahl langsam auf zehn Prozent.“

Die Auslastung des Impfzentrums sei aber dennoch gut. „Für die Boosterimpfungen ist das Interesse da“, sagt der Arzt. Bemerkbar würden sich da auch die aktuellen Entscheidungen der Politik machen. „Erst waren die Termine halb- bis dreiviertel voll, jetzt sind sie oft voll“, erörtert er. Auch viele Kurzentschlossene gebe es. „Vergangene Woche war ein Tag, an dem es vormittags 130 Terminbuchungen gab. Am Nachmittag waren es dann insgesamt 150“, führt er aus. Solche spontanen Buchungen gebe es öfter und sie sind auch meist gut möglich.

Verimpft werden im Wörther Impfzentrum derzeit für unter 30-Jährige Biontech und für alle Älteren Moderna. „Da folgen wir den Richtlinien der Stiko und des RKI“, sagt Willkomm. Generell seien sich die beiden mRNA-Impfstoffe sehr, sehr ähnlich, sodass es keinen großen Unterschied macht, welchen man verabreicht bekommt. „Das sind einfache Markennamen“, sagt der Arzt. Eine Unterscheidung gibt es aber doch: „Bei Moderna ist die



„Ich freue mich über jeden, der kommt“, sagt Dr. Samuel Willkomm (rechts), der das Wörther Impfzentrum leitet. Zu sehen ist er hier mit Martin Rederer, dem Direktor der Kreisklinik Wörth, mit Chefarzt Dr. Wolfgang Sieber und mit Birgit Pangerl (von links).

Archivfoto: Simon Stadler

Dosis leicht erhöht, heißt: Der Schutz ist auch etwas höher.“

Kinder unter zwölf Jahren werden im Impfzentrum derzeit nicht geimpft. Das ist nur in Nittendorf möglich bei Familienimpftagen bzw. -nachmittagen. „Die Kinder werden dort zentralisiert geimpft. Das hat auch den Grund, dass es nicht so viel Impfstoff gibt und man, wenn nicht so viele kommen, dann nicht viel Impfstoff wegwerfen muss“, erklärt der Arzt. Außerdem würden ja auch Kinderärzte impfen. Wer im Impfzentrum einen Termin für sein Kind vereinbaren will, soll das über die Hotline (0941/4009-444) machen, da eine Onlinebuchung derzeit nicht möglich ist. Ab Jahresanfang sollen die Kinderimpfungen, laut Homepage des Landratsamtes, dann zusätzlich auch am Impfzentrum Landratsamt möglich sein.

Ob sich nach einer Drittimpfung häufiger Nebenwirkungen einstellen, als nach der Erst- oder Zweitimpfung, will Samuel Willkomm nicht vorschnell beantworten. „Das

kann ich nur schwer beurteilen, weil ich die Leute nach der Impfung nicht mehr sehe“, sagt er. „Ich selbst hatte nach meiner dritten Impfung am ersten Tag Schüttelfrost und am nächsten Tag war ich ein wenig angeschlagen.“ In seinem Umfeld gebe es komplett unterschiedliche Rückmeldungen. „Ich kann nur empfehlen, den Rat der Ärzte zu befolgen und keinen Sport zu treiben nach der Impfung und sich ein bisschen ruhig zu halten.“ Außerdem sei die Impfung auch bei Nebenwirkungen die günstigere Wahl. „Sie sind wesentlich besser auszuhalten, als Corona“, sagt er.

„Auch Unentschlossene sind willkommen“

Zum Abschluss lässt Dr. Samuel Willkomm noch wissen: „Ich freue mich über jeden, der kommt.“ Auch wer noch unentschlossen ist, ist willkommen. „Wir versuchen uns immer Zeit zu nehmen, um Fragen zu klären“, sagt er. „Und auch, wenn sich jemand dann nicht imp-

fen lassen will, sind wir nicht böse, wenn die Leute ungeimpft wieder gehen.“

Auch der Ärztliche Leiter aller Landkreis-Impfzentren, Dr. Andreas Piberger, zeigt sich mit der Auslastung des Wörther Impfzentrums zufrieden. Es sei gut frequentiert und werde von den Bürgern gut angenommen. Generell unterscheide sich die Auslastung in den einzelnen Impfzentren nur marginal.

Jeden Tag geöffnet

Geöffnet ist das Wörther Impfzentrum im neuen Jahr weiterhin sieben Tage die Woche. Die Öffnungszeiten über die Feiertage und danach sehen wie folgt aus: Montag bis Freitag: 13 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag: 9 bis 17 Uhr. 31. Dezember: geöffnet von 9 bis 14 Uhr. Geschlossen ist am 1., 2. und 6. Januar. Ab 3. Januar gelten folgende Öffnungszeiten: Montag bis Freitag (ohne Feiertage) 13 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag (ohne Feiertage): 9 bis 17 Uhr.